© PPVMEDIEN 2016

STEVENS CUSTOM GUITARS BASS-UKULELE

Kompromisslos riesig

Kann es einen größeren Kontrast geben? Hier das kleine, feine Instrument mit dem silbrigen Ton, da der Bass als Basis für alles musikalische Geschehen. Diese beiden Gegensätze in einem Instrument vereint? Das kommt der Quadratur des Kreises recht nahe.

Stevens Custom Guitars sind für feine Sonderanfertigungen bekannt. Und das, was sie da bauen, hat in der Regel normale Gitarrenabmessungen und -mensuren. Das ist hier völlig anders. Die Stevens-Bass-Ukulele ist erst mal eines: klein. Zumindest wenn man normale Bassabmessungen zu Grunde legt. Zum Vergleich: Ein E-Bass hat üblicherweise eine Mensur, also eine schwingende Saitenlänge, von 86 cm. Bei einem Kontrabass beträgt sie leicht über einen Meter. Die Mensur der Bass-Ukulele ist dagegen nur halb so lang, nämlich 53 cm.

Die Bass-Ukulele ist ein Kind der neuen Technik in der Stevens-Werkstatt, der CNC-Fräse. Dieses schöne Teil übernimmt alles, was im Gitarrenbau entweder öde oder in der Präzision nur mit hohem Aufwand herzustellen ist. Fräsungen für Inlays beispielsweise, oder auch die kreissegmentförmigen Durchbrüche in der Schalllochrosette. So entsteht ein extrem sauber verarbeitetes Instrument, das das Attribut „handgemacht“ dennoch zu Recht trägt.

Der Korpus besteht aus Palisander, die Decke wahlweise aus Sitkafichte oder Zeder. Letztere soll etwas runder klingen, während unser mit einer Fichtendecke ausgestattetes Instrument einen vergleichsweise kernigen Ton liefert. Der Hals wurde aus Mahagoni gefertigt, Griffbrett und Steg bestehen aus Ebenholz. Dieser Prototyp wurde übrigens noch ohne Stahlstab im Hals gebaut, was bei der Serie anders ist. Das Instrument wurde dann mit einem offenporigen Finish überzogen, was toll gemacht ist und ungemein edel wirkt.

Tricks gegen die Physik

Die Mensur beträgt also 53 cm, was eigentlich die einer Bariton-Ukulele ist. Um aus einem solch kurzen Instrument einen vernünftigen Bassklang herauszuholen, bedarf es schon einiger Tricks. Genauer gesagt: Ein gut konstruiertes und perfekt gebautes Instrument ist nur die halbe Miete. Der Rest kommt von den Saiten. Und hier geht Stevens einen anderen Weg als der Rest der Bass-Ukulelen-Welt. Diese gibt es nämlich, und sie benutzen durch die Bank Saiten aus einem gummiähnlichen Material. Das funktioniert zwar, ist aber nicht sehr gefühlsecht.

© PPVMEDIEN 2016

Stevens zieht hingegen Saiten auf, die aufgebaut sind wie Klassikgitarrensaiten. Sie haben einen Kern aus vielen feinen Nylonfasern und sind mit versilbertem Draht mehrfach umwickelt. Das Ergebnis ist eine Saite, die trotz eines enorm großen Durchmessers flexibel genug bleibt, um definiert und obertonreich zu klingen. Partner für diese Aktion war die fränkische Firma Pyramid, deren Entwicklungsabteilung laut Stevens ziemlich gequält wurde ... Die Saiten sind dort für 50 Euro pro Satz erhältlich.

Aber der Aufwand hat sich gelohnt! Der Stevens-Bass klingt schon akustisch gespielt ausgesprochen fett und kann sich durchaus gegen eine Akustikgitarre behaupten. Das liegt weniger an der absoluten Lautstärke, sondern eher am Frequenzbereich. Der Ton ist lebendig und dynamisch, die Bässe schön satt (natürlich ohne Tiefbassbereich), und die Mitten liefern eine saubere Definition. Das kleine Instrument macht einfach ungeheuer viel Spaß! Einzig an die Größe muss man sich gewöhnen, denn die Finger, wohl wissend, wo bei einem so tiefen Bass der nächste Ton zu sein hätte, greifen anfangs ständig zu weit.

Die wahre Überraschung steht aber noch aus. Über einen Verstärker liefert dieses kleine Ding einen Basston, der ohne jede Einschränkung und in jeder Band als Basis dienen kann – inklusive Tiefbass. Der Sound hat dabei wenig mit dem eines normalen Akustikbasses zu tun, sondern erinnert ziemlich stark an den eines Kontrabasses. Es gibt die Bass-Ukulele auch als Fretless; das kommt vermutlich besonders gut! Der eingebaute Tonabnehmer dieses Instruments ist nicht mal aktiv, sondern geht ohne Batterie und Vorverstärker direkt nach draußen. Da empfiehlt sich natürlich ein entsprechend eingerichteter Bassamp.

Das bleibt hängen

Als Bassist kann man von der Stevens-Bass-Ukulele nur begeistert sein. So ein kleines Teil, so ein kompromisslos riesiger Ton! Und ganz nebenbei ist die Bass-Ukulele ein blitzsauber konstruiertes, geschmackvoll gestaltetes und sauber verarbeitetes Instrument – eine echte Stevens eben.

Jürgen Richter

FACTS

MODELL	**Stevens Custom Guitars Bass-Ukulele**
HERKUNFT	Deutschland
KORPUS	Palisander, massiv
DECKE	Haselfichte, massiv
HALS	Mahagoni
GRIFFBRETT ...	Ebenholz
STEG	Ebenholz
HALSBREITE ...	Sattel: 34 mm, 12. Bund: 42 mm
BÜNDE	19 Medium
MENSUR	53 cm
PICKUP	Piezo, passiv
HARDWARE	Schaller M6
LINKSHÄNDER ...	ja
INTERNET	www.guitars.de
EMPF. VK-PREIS	990,- € (inklusive Koffer)